

Zahlreiche Hinweise auf Täter nach Obdachlosen-Morden

WIEN. Seitdem am Donnerstag 10.000 Euro Belohnung für Hinweise zur Angriffsserie auf Obdachlose in Wien ausgelobt worden sind, sind bei der Polizei mehr als zwei Dutzend solcher eingegangen. Sachdienliche Wahrnehmungen werden unter Zusicherung strengster Vertraulichkeit an das Landeskriminalamt Wien unter der Telefonnummer 01-31310-33800 erbeten. Zuletzt war es in der Nacht auf den 9. August zu einer Messeratta-

cke gekommen, wobei das Opfer Tage später seinen Verletzungen erlag. Am 12. Juli war ein Mann erstochen auf einer Parkbank aufgefunden worden. Eine Woche danach wurde eine Frau durch Stiche und Schnitte schwer verletzt. Aufgrund ähnlicher Verletzungsmuster gehen die Ermittler von einem Einzeltäter aus. Die Caritas hat Trillerpfeifen und Taschenlampen zur Abschreckung verteilt. SN, APA



KRITIKRAX

„Die Hitze der Stadt ist im Sommer brutal“: Rainhard Fendrich hat schon im Jahr 1982 geahnt, wie viel „Oooben ohne“ heuer auf uns zukommt.

Abschuss von Wolf nun auch in Vorarlberg behördlich erteilt

BREGENZ. Die Bezirkshauptmannschaft Bludenz hat die Abschussfreigabe für einen „Problemwolf“ erteilt. Der entsprechende Entnahmebescheid wurde am Freitagnachmittag erlassen. Nach Angaben von Landesrat Christian Gantner (ÖVP) darf ein Wolf, der sich in den Gebieten hinteres Klostertal und hinteres Silbertal aufhält, abgeschossen werden. Nach dem jüngsten Wolfsriss von Mittwoch

auf Donnerstag auf der Nenzigaltalpe in Klösterle, bei dem zwei Schafe getötet wurden, sei das Maß für Gantner „jetzt übergrenzt“. Die laufenden Verluste und die qualvollen Verletzungen von Alptieren seien nun Anlass, den Entnahmebescheid in den Gebieten hinteres Klostertal und hinteres Silbertal zu erlassen. Dies bei ganzjährig geschonten Wildtieren zu tun sei allerdings „nicht unumstritten und eine Gratwanderung“, ergänzte Gantner.

Die längste Hitzewelle des Jahres rollt an

Im Westen Österreichs wird es eine Woche lang bis zu 36 Grad heiß. Die Extremtemperaturen haben Auswirkungen – auch auf unsere Tiere.

FRITZ PESSL

INNSBRUCK, WIEN. Kurz vor dem Ende der Hundstage ist die bereits dritte Hitzewelle in diesem Jahr im Anrollen auf Österreich. Die Hundstage vom 23. Juli bis zum 23. August gelten als die heißesten Tage des Jahres. Für den Meteorologen Christian Csekits von Geosphere Austria sind die bevorstehenden Extremtemperaturen „im Zeichen des Klimawandels fast schon normal“. Während der Osten des Landes bereits im Juli unter einer 14-tägigen

Gestresste Nutztiere bringen wenig Leistung

Hitzewelle stöhnte, steht im Westen die längste Heißluftperiode bevor. Bis zum kommenden Wochenende wird sich die Luft eine Woche lang auf 36 Grad Celsius aufheizen – und auch in den Nächten kühlt es nicht mehr richtig ab.

„Viel Sonne, wenig Wind und hohe Lufttemperaturen“, prognostiziert Csekits. Die gefühlte Temperatur werde daher noch deutlich höher sein als die tatsächliche Temperatur. Geosphere Austria hat bereits die Warnstufen gelb und orange ausgerufen. Typisch für die zweithöchste Hitzewarnstufe (orange)

sind Tropennächte (es kühlt nicht mehr unter 20 Grad ab) sowie Tagestemperaturen von 35 Grad und mehr. Ab Samstag baut sich der Hochdruck aus Südwesten her auf und subtropische Luftmassen aus Afrika erreichen zunächst den Westen des Landes. „Das Hoch bleibt über Mitteleuropa liegen, weil wenig Dynamik in der Luft ist“, betont Csekits. Die heißeste Luft sei im Mittelmeerraum zu erwarten – auf der Iberischen Halbinsel, den Balearen und Südfrankreich bis zu 40 Grad Celsius.

Dass es während der Hundstage zu dieser Hitzeperiode kommt, bezeichnet Csekits als klassisch: „Ende August fehlt in den Bergen die Schneedecke, die Seen sind aufgeheizt und die Vegetation ist nicht mehr so üppig. Die Kühlflächen fallen weg.“ Insgesamt könne man bereits jetzt vorhersagen, dass das Jahr 2023 im Durchschnitt der vergangenen Jahre wieder viel zu warm ausfallen werde.

Hitze und Trockenheit haben Auswirkungen auf alle Lebensbereiche: Die zwei Tage dauernden Niederschläge Anfang August seien zwar sehr wichtig gewesen, aber zu wenig, um die Langzeitspeicher ausreichend aufzufüllen, sagt Franz Higer, Leiter des Hydrographischen Dienstes in Niederösterreich. Das



Die Flucht ins kühlende Nass ist angesagt.

BILD: SN/IMAGO/DANIEL SCHARINGER

Niederwasser sei deutlich unter dem langjährigen Schnitt, „stark betroffen sind die Gewässer im Weinviertel, ein klassisches Gebiet mit wenig Niederschlag“, so Higer.

Einen Ansturm auf seine Praxis erwartet in den kommenden Wochen Volker Moser, Tierarzt in Krumpendorf am Wörthersee. „Wir bereiten uns auf eine intensive Zeit vor und haben schon Infusionen gebunkert.“ Vor allem ältere, geschwächte Haustiere hätten bei extremer Hitze Kreislaufprobleme. Verdauungsstörungen (Erbrechen, Durchfall) und Fressunlust seien für Besitzerinnen und Besitzer von

Hunden und Katzen Warnsignale für Kreislaufversagen. „In Städten wird die Abstrahlhitze vom Boden oft unterschätzt. Daher sollte man nur zeitig in der Früh oder abends spazieren gehen. Wichtig ist auch ausreichend Flüssigkeit in Form von gutem Trinkwasser“, erklärt Moser.

Bei Nutztieren liegt die Wohlfühltemperatur bei 18 Grad. Hitze bedeutet Stress und weniger Leistung, bei Rindern eine geringere Milchproduktion, bei Schweinen weniger Gewichtszunahme. Im Gegenzug nehmen Euterentzündungen zu und Schweine sterben sehr schnell an Überhitzung, so Moser.

KURZ GEMELDET

Suche nach vermissten Stand-up-Paddlern

ST. WOLFGANG, BREGENZ. Auf dem Wolfgangsee wird seit Freitagnachmittag ein Stand-up-Paddler vermisst. Zeugen hatten den Mann beobachtet, als er vor St. Wolfgang ins Wasser stürzte. Zufällig waren Einsatzkräfte der Landespolizeidirektion Salzburg zu Trainingszwecken in Polizeibooten auf dem See. Sie konnten den Vermissten aber ebenso wenig finden wie ein Wasserrettungstaucher, der wenige Minuten nach dem Vorfall vor Ort war. Die Suche mit Tauchern der Wasserrettung ging bis in die späten Abendstunden weiter. Bei dem Vermissten handelt es sich vermutlich um einen 23-jährigen polnischen Staatsbürger. Auch in Vorarlberg suchten am Freitag die Einsatzkräfte weiter nach einem Stand-up-Paddler, der seit Donnerstag auf dem Bodensee vermisst wird. Der Mann war mit zwei weiteren Wassersportlern bei Starkwind mit Böen bis zu 50 km/h abgetrieben worden. Einer schaffte es selbst ans Ufer, der zweite wurde noch am Abend aus Seenot gerettet. Laut Polizei trug keiner der Beteiligten eine Schwimmhilfe. SN-höd, APA

Schäferhund biss schlafendes Baby

REGAU. Ein Hund hat ein siebenmonatiges altes Kind in Regau im Bezirk Vöcklabruck in Oberösterreich in den Rücken gebissen. Der Bub wurde ins Spital gebracht. Der Zwischenfall hatte sich am Donnerstag bei einem Besuch der 32-jährigen Mutter aus Wien bei einer Freundin in Regau ereignet. Am Vormittag legte sie ihr Baby zum Schlafen nieder. Der dreijährige Malamute-Schäferhund-Rüde dürfte selbst die Tür zu dem Zimmer geöffnet und das Kind gebissen haben. SN, APA

Segelflieger stürzte nach dem Start ab: Pilot starb

HÖFEN. Am Flugplatz in Höfen im Tiroler Außerfern ist Freitagnachmittag ein Segelflieger offenbar kurz nach dem sogenannten Windstart aus bisher ungeklärter Ursache abgestürzt. Der Pilot kam dabei ums Leben, sagte eine Polizeisprecherin. Er verstarb noch an Ort und Stelle. Medienberichten zufolge stürzte das Flugzeug senkrecht ab und schlug in den Boden ein. Die Ermittlungen zur genauen Unfallursache waren im Gange. SN, APA

87-Jähriger daheim brutal ausgeraubt

Pensionist wurde von vermeintlichen Installateuren zu Boden gestoßen und gefesselt.

WIEN. Wenn jemand in seiner eigenen Wohnung überfallen und ausgeraubt wird, bezeichnen Kriminalisten das als Home Invasion. So geschehen am Donnerstag in Wien-Leopoldstadt. Gegen 14.45 Uhr klingelten drei Männer bei einem 87-jährigen an dessen Wohnungstür und gaben an, die Räumlichkeiten nach einem Wasserschaden im Haus begutachten zu müssen. Der Senior ließ die vermeintlichen Installateure

in seine Wohnung – und sollte es sogleich bereuen. Die drei stießen den 87-jährigen zu Boden und fesselten ihn. Anschließend rissen sie einen Möbeltresor aus der Verankerung und traten samt der Beute die Flucht an. Es soll sich um eine untere bis mittlere sechsstelligen Summe handeln.

Dem Opfer gelang es in der Folge, sich selbst zu befreien. Nachbarn schlugen schließlich Alarm und verständigten die Polizei. Eine

Fahndung verlief ohne Erfolg. Der Pensionist erlitt zwar verhältnismäßig leichte Verletzungen – Abschürfungen an Armen und Beinen –, dazu kam jedoch ein schwerer Schock. Dennoch gelang es ihm, die Täter zumindest teilweise zu beschreiben. Sie waren dunkel gekleidet, allesamt zwischen 1,75 und 1,85 Meter groß und mittleren Alters. Einer der drei war nach Angaben des 87-jährigen auffällig muskulös und trug eine braune Jacke.

Beamte des Landeskriminalamtes Wien haben die Ermittlungen übernommen. Die Polizei appellierte in diesem Zusammenhang, keine fremden Personen in die Wohnung vorzulassen, möglichst wenig Bargeld zu Hause zu haben und – wenn möglich – niemandem von im Haus bzw. in der Wohnung befindlichen Wertsachen oder Bargeld zu erzählen. Sachdienliche Hinweise sind unter der Telefonnummer 01/31310-33800 erbeten. **trö**